

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 49 (2002)

Heft: 5

Artikel: Tausende Opfer zu betreuen...

Autor: Herzig, Mark A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SAMARITER AN DER LANDESAUSSTELLUNG

Tausende Opfer zu betreuen ...

Dies ist nicht der reisserische Aufmacher zu einer Katastrophen-, sondern zu einer Erfolgsmeldung. Vom Einsatz der Samariter zugunsten der Expo.02 soll die Rede sein. Es sind überaus eindrückliche Zahlen, über die wir hier berichten, wenn auch bis zur Drucklegung dieser Zeilen keine grösseren Ereignisse – und das möge bis zum Expo-Ende so bleiben! – zu verzeichnen sind.

MARK A. HERZIG

Jede Grossveranstaltung braucht einen Sanitätsdienst; derjenige der Expo.02 wurde vertraglich dem Schweizerischen Samariterbund (SSB) übergeben. Dies enthielt die Verpflichtungen:

- einen ärztlichen Dienst zu garantieren und dazu Ärzte zu rekrutieren;
- medizinisch notwendige Ersteinsätze auf dem Expo-Gelände zu gewährleisten;
- durch geeignete Massnahmen Spitaleinweisungen zu minimieren;
- eine enge Zusammenarbeit mit den öffentlichen Rettungsdiensten zu gewährleisten;
- eine angemessene Patientenadministration zu führen.

Auf vieles vorbereitet

Bedenkt man, dass vier Arteplages zu betreuen waren und sind, dass die Ausstellung

insgesamt 160 Tage dauert, versteht man, dass die Zahlen schnell gross werden:

4 Arteplages mit je einem (Biel 2) Sanitätsposten mit einem Arzt und 3 bis 6 Samariterinnen oder Samaritern ergeben etwa folgende Einsatzzahlen in Tagen:

- Ärzte 460
- Angehörige RKD 85
- Angehörige ZSO 970
- Hilfspersonal (Dienstgruppe) 1600
- Sanitätsdienstliches Personal 7648
- Verwaltung 640 Tage



